

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten erschienenen Ausgabenstellen abgezahlt: vierstelliger 4.50, — zweistelliger 100 Pfennig. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierstelliger 4.60, — Waren absonst jenseit einer entsprechenden Postabrechnung bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaumärkten, der Europäischen Rüste, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Aufwendung durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Filialen:

Ulrichs-Haus vorne, D. Kleinen's Section, Universitätsstraße 3 (Paulinum), Louis Körte, Katharinenstr. 14, port. und Königplatz 7.

Nr. 39.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 22. Januar 1902.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Berichtigung Dr. Krause's.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, fanden am Sonnabend die Verhandlungen gegen Dr. Krause vor dem Central-Criminalgerichtshof in London ihren Fortgang und Abschluss. Wie die Staatsanwaltschaft erklärte, lag die Schuldfrage außerordentlich einfach:

Dr. Krause, früher erster Staatsanwalt der südafrikanischen Republik, hatte, nachdem er viel dazu beigetragen, dass Johannesburg und den Mindeststand ohne weiteren Kampf an Lord Roberts übergeben wurden, auf sein schriftlich abgesetztes Chemowit hin die Oklawaha erhalten, im Juli 1900 nach Europa zurückzukehren. Die Grenzen, welche ihm dieses Schenken zog, waren hinweg sehr eng, es verlangte von Dr. Krause nur, dass er sich weiterer schriftlicher und persönlicher Einmündung den Gang der Dinge entziehen sollte. Der Lordoberrichter bemerkte ausdrücklich, er tempierte das große Entgegenkommen Englands, das man einen Mann, der an herabragender Stelle gegen England gewirkt habe, überhaupt gehabt hätte, in den Vereinigten Königreiche aufzuhalten und sich nach seinem Verbleben der vollständigen Bewegungsfreiheit zu erfreuen. Da, während Krause vor dem Kriegsgerichtshof stand, habe er als Anwalt an den englischen Richtern protestiert. Während seines Aufenthaltes in England unterhielt Krause stets Verbindungen mit dem später wegen Versuches eines Attentats auf Queen Victoria und mit den Mitgliedern des Kriegsgerichts. Es sei dennach klar, dass Krause nicht für die Seite des Boers thätig war. Am 8. August schrieb Krause zwei Briefe an Broelmann. In dem ersten erklärt er Broelmann, dass Mr. Foster (der Krause's Pläne durchkreuzt) aus dem Wege geschafft werden müsse, da sein Einfluss verderblich sei. In dem zweiten Briefe wird dann noch über ausgeschlagene Angeklagte und die Verteilung der Waffen berichtet. Der Brief sei dann in eine Saged gebracht worden, deren Bevölkerung zum großen Theile aufständisch sei, und wo sich der Tod eines Menschen leicht rechtmäßig läuft. Das seien die Punkte, welche die Geschworenen im Auge zu behalten hätten, wenn sie beurtheilen, welche Seite der Brief gehabt habe.

Gegen diese Ausführungen bemerkte der Verteidiger:

Nachdem von Dr. Krause 3 Monate lang unter der Anklage des Hochverrats in Haft gehalten, habe man diese Anklage fallen lassen müssen und nummehr eine solche wegen Versetzung zum Mord an ihre Stelle treten lassen. Dr. Krause sei ein Mann von hoher Bildung, der Leder und Eigentum durch seine Beziehungen bei der Übernahme von Johannesburg gerecht habe. Wenn er auch ein ausgeprägter Feind der englischen Regierung sei, so müssten die Geschworenen doch bedenken, dass er trotzdem volle Gerechtigkeit verlangt hätte. Er sei politischer Gegner von Foster gewesen, habe sonst aber in keiner Weise etwas gegen diesen gehabt. Er habe durchaus ehrenhaft die Stadt Johannesburg an Lord Roberts ausgeliefert. Dr. Krause lege auf das Bekannteste, dass Lord des Foster angezeigt zu haben. Er habe lediglich seine Ansprüche auf die Thalatjaplaat dieses Herren aufzusacken machen wollen. Nur in diesem Sinne habe er an Broelmann geschrieben. Da er sich keiner Schuld bezichtigt habe, habe sonst darüber hinaus nichts gesagt. Der Fall sei ein sehr böser und verdient die scharfe Strafe, die zu verbürgung in seiner Macht liege. Die Gewissenswollshaft sei der Kastell, das der Brief einzige und allein als Ausführung zum Mord zu verstehen sei.

Der Angeklagte sei den Landesgerichten verfallen, wenn er ein Verbrechen begangen habe, selbst wenn er ein Vorrat sei. Die Frage sei, ob er ein Verbrechen begangen habe. Die Wahrheit oder Unwahrheit von Foster's Artikel geht die Geschworenen nichts an. Sie hätten lediglich die Wirkung zu beurtheilen, die dieser Artikel auf Herrn Krause gehabt habe. Ob der Brief in die Hände von Broelmann gelommen sei oder nicht, das kommt bei der Beurtheilung, ob Anklage zum Mord vorliege oder nicht, nicht in Betracht. Die Gewissenswollshaft sei der Kastell, das der Brief einzige und allein als Ausführung zum Mord zu verstehen sei.

Die Geschworenen kamen nach einer Beratung von 15 Minuten zurück und erklärten den Angeklagten freilich des Verbrechens der Versetzung zum Mord. — Der Angeklagte leugnete, jemals zum Mord angezeigt oder überhaupt an Mord gedacht zu haben. — Der Lord-Oberrichter erklärte, der Fall sei ein sehr böser und verdient die scharfe Strafe, die zu verbürgung in seiner Macht liege. Die Gewissenswollshaft sei der Kastell, das den Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis. Dr. Krause habe vollständig gleichmäßig und lehrte, ob er abgeführt wurde, ein Glas Wasser.

Feuilleton.

Rittmeister Editho.

Roman von L. von Arnsdorf.

Rechtsredakteur.

Zu diesem Moment wurde die Tür griffisch und die Haustür erschien mit der dumpfenden Omelette auf den Bildschirm. Eva trug das Bettet, die Gedekte, eine halbfüllte Weinflasche und ein Glas. Döring ehmehrte voll Begehr den Duft des Brotgebäckens.

"Auch aber schnell", mahnte die Gastin, "das will ganz frisch verzehrt sein."

Sie hatte im Rahmen einen Brief vorgefunden, dessen Poststempel sie sehr erregte. Einstecken aber barg sie das Schreiben in der Tasche ihrer Wirtschaftstasche.

Döring rannte nach dem Brotstiel, nahm drei kleine Teller heraus, schüttete von der Omelette drei Stückchen ab und präsentierte sie seiner Damen. Sie nahmen das Geschenk lächelnd in Empfang und verzehnten es verzärt. Döring sah sie doch, wie der Papa es nicht anders hat. Jedes davon ein Kostümchen, monach ihr Appetit immer erst rege wurde.

Daran doch Döring oder nicht. Er schmunzte vergnügt darauf los. Sein Gesicht strahlte jetzt und sein entzückendes Fröschchen bedeutete das größte Lob für seine Frau.

„Denn doch jede Krankheit durch ein Leidbrett und bei Welt geschafft werden könnte!“ rief Stephanie mit ausdrücklichem Spott.

„Halt den Schnabel, Jungfer Rosemarie“, entgegnete Döring, eine ganz kleine Verlegenheit schnell und fröhlich beklappend, und dann das gefüllte Weingeschloß, das ihm seine Gastin erbrachte, entgegennehmend, auf eine sorgenvolle, glückliche Zukunft! rief er mit blühenden Augen und leerte das Glas in einem Zug.

Stephanie hatte sich wieder erhoben. Sie war heute unruhiger, nachdenklicher als sonst.

Bernhard's strahlendes Gesicht schwieb ihr vor. Er glaubte fest an ihre Liebe und daran, dass sie seine Werbung annehmen werde. Hätte sie nicht doch ein Urteil begangen, das sie nichts hat, um ihm diese grausame Enttäuschung zu ersparen? Wäre es nicht ihre Pflicht gewesen, ihn zu meiden, sobald sie erkannt hätte, wie tief ergeben er ihr war?

Döring legte seine Schritte zusammen.

„Du bist die wortreichste Köchin der Welt, Mama, das hat noch Worte geschmeidet!“

die Bören als Banditen und Räuber zu behandeln und gleichzeitig die Anklage erhob, dass die Bören englische Kriegertruppen gemordet hätten. Diese Beschuldigung sei vor Lord Kitchener widerlegt worden. Der Artikel des Doctor sei eine offizielle Erklärung, die Bören und habe Dr. Krause's Brief verworfen. (Hier unterbrach der Verteidiger den Vertheidiger, um ihn darauf aufmerksam zu machen, dass er den Artikel nicht als Klage bezeichneten dürfe.) Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt, was diese Unwahrheit zur Last zu legen sei. Dr. Krause habe den Bören lediglich geschrieben, dass die Bören bereitstehen, den Kriegserfolg zu verschleiern und sie selbst nicht als Klage bezeichneten dürfen. Der Vertheidiger erfuhr darin, dass das Wort durch das Wort „Unbeschädigt“ und nicht als unbekannt,

tage durchzubringen. Die Conservativen haben also alle Urtheile, über das Verhalten des Centrums einstlich nachgetragen. Das Organ des Bundes glaubt sich zunächst dieser Verpflichtung entholzen zu dürfen. Es antwortet der "Germania" mit Söhnenkriegen, die jedoch nicht auf der Höhe der gezeigten extremagazistischen Verdröhung stehen. Die "Deutsche Tageszeit" schreibt:

"Wie derselbe willkürlich, daß wir für die militärische Ausbildung dieses Gebundens keine Verantwortung übernehmen können. Was aber den Gebunden selbst anlangt, so gehört er zu den 'vernünftigen Geschäftsmännern', bei denen man eine gewisse Verschüngung nur schwer überwindet. Die 'Germania' möchte die gesamte Verantwortung des Vertreters des Bundes der Landwirthe ausblieben. Ist das Compromiß ungünstig und kommt insgeheissen nicht zu Stande, so sind die Bündler daran schuld, weil sie nicht umstehen wollten. Ist das Compromiß scheußlich, einem solchen sollte aber sicher als ungünstig, so ist wieder der Bündler daran schuld, weil sie ungenugt haben und dass die Künftigung die Sache nicht zu Stande gekommen wäre. Wie gelöst, das Gebundene ist vernünftig erachtet. Nur pflegt man im Allgemeinen derartige Gedanken nicht anzuschreiben, weil dieses Ausbrechen für die Durchführung nicht förderlich zu sein pflegt."

Folgt die Erklärung, daß man nichts sagen wolle, und dann heißt es:

"Das Eins aber glauben wie heute schon hagen zu dürfen, daß die Vertreter des Bundes der Landwirthe im Reichstage nur sachliche Erörterungen wollen lassen und keinem Compromiß zustimmen werden, das des Landwirtschafts nicht oder eine ungünstige Hülfe bringt."

Hier das Gescheh, daß 5 und 5½ A. "Jene" Hülfe bedeuten, ist die Zeit zu weit vorgefahren, für das weitere Gescheh von "ungünstiger" Hülfe auch. Die Frage ist, ob die extreme Agrarier, die man zur Werbebestützung braucht, es bei 3½ A. soll lassen wollen, wenn sie nicht statt ungefähr 5 und 5½ A. 7½ A. erlangen können. Vor diese Frage hat das Centrum die Herren gestellt, was diese werden sie zur rechten Seite ohne Ausflüchte beantworten und füllt, falls sie bejahen, vor den Landwirken verantworten müssen. Für das Scheitern der Zollgesetzgebung würde allerding der Bund der Landwirthe, richtiger die ihm angehörigen conservativen Reichstagsmitglieder, die gesamte Verantwortung zu tragen haben. Und mit dem Scheitern festigen, das sich später als ungünstig herstellen könnte, ist gar nichts gefragt. "Ungünstig" kann für eine Weltmarktconstellation, die durch eine Reihe übereinander Eintretens im Innlande und das gesamte getreideexportende Ausland verhindert wird, auch das werden, womit der Bund ja zufrieden geben zu wollen erklärt. Werden aber die Zollsätze eines Compromißbeschluß durch eine solche — höchst unvorbereitete — Constellation "ungünstig", dann werden die Conservativen, wenn sie "unzogen" haben, nicht die alleinige Verantwortung tragen, sondern dies mit dem Centrum und den Nationalliberalen teilen. Hält die conservative Partei ihre Wähler etwa für so einfältig, daß sie sich einsetzen liefern, an einem Gegehe, bei dem Schaffung, die eigenen Vertreter im Reichstage nur ungefähr 60 Minutenste unter ca. 190 gestellt und sich hinterher als ungünstig erwiese, träge ausschließlich ein Drittel Deter, die mit Ja votiert, die Schuld?

Der russische Minister der Volksaufklärung hat schon eine wichtige Verordnung erlassen, welche die Gewährung der hauptsächlichen Wünsche der Studenten in sich schließt. In einem Rundschreiben an die Karabiner der Bezirksbeamten eröffnet General Wannewohl, daß sie das Recht haben, die Eröffnung studentischer Versammlungen mit literarischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Zielen zu gestatten. Auch Leichenhall und Böhlitzstein, sowie Spiegelbauer, Thesbalen, Unterstaatssekretär, und Arbeitsminister dürfen die Studenten ins Leben rufen. Die Verwaltung aller dieser Institutionen wird von einer studentischen Commission geführt, die von eigens zu diesem Zweck eingerichteten Versammlungen ernannt wird. Die Versammlungen, an denen ein Vertreter der Universitätsdirektion ebenfalls teilnehmen, werden von einem, von den Studenten aus ihrer Mitte gewählten und vom Rektor auf ein Jahr bestellten Präsidenten geleitet. Die Versammlungen wählen ferner die Vorsitzenden der einzelnen Fakultäten und Curie. Die letzteren vereinbaren die Beziehungen zwischen den Studenten und der Universität, erfragen die Genehmigung zur Abhaltung der Versammlungen, nehmen an allen Verwaltungsausgelegenheiten Theil und über in den Versammlungen eine Art Aufsichtsrat infolge aus, als für darauf achtet, daß keine Gewalt ausbringen. Die Verwaltung und Leitung der verschiedenen Institutionen liegt übrigens nicht allein in den Händen der Studenten, sondern Professoren sind dem Rektor beziehungsweise dem Vorsitzer der Hochschule unterstellt, wobei zweimal jährlich Rechenschaftsberichte übergeben werden müssen.

Gia Abgrund schien sich vor ihm zu öffnen, in dem er und die Seinen rettungslos verloren wären.

Auch der schien alle Gefahr überwunden zu sein.

Zu diesem hochgefühl durchlos Döring noch einmal das schon empfundene Schreiben.

Die beiden Töchter hatten sich schmeichelnd an seine Seite geschnappt, drei Augenpaare blickten mit heissem Glanz auf die wenigen Seiten, die das nochnde Ende eines Menschen bildeten.

Der Remier Walckom ist jahrelang erkannt. Befreiung ausgeschlossen. Die Anfangsfrage dürfte schon in den allernächsten Tagen beantwortet werden.

So lautete der inhaltsschwere Bericht, der die Namensunterschrift des Bankiers trug, bei dem Walckom einen bedeutenden Theil seines jüngsten Vermögens deponiert hatte.

Kein Gedanke flog zu dem Remier hinüber, sein Kühnzungswunsche ihm ein schmerzloses Höhlenschlafmuster, ein seliges Ende, die Sucht nach dem Golde ließ jede welche Angst erstarren; selbst den jungen Gemüthern pauderten nur die sinnverwirrenden Bilder vor, die vom Rahmen des Reichstags verschlossen sind. Welch eine Perspektive eröffnete sich den begehrlichen Wünschen nach Genuß und Lustleidsprach und all den Maßnahmen, die ein wohlgefülltes Beutel ermöglicht.

Frau Döring sah noch immer abgesondert am Fenster.

Ihr theatenscheuer Blick war auf die mordbefürchtete Schwellensche Bouche gerichtet, aber ihr Herz wohnt auf die schwelenden Stimmen des etigen Ostwindes, der die erstaunten Dämme vergeblich zu brechen sucht, nur gewohnt sie die flimmernde Brise über allen salzigen Firmament. Sie sah die Krankenleute vor sich und das müde, ergrauten Haupt des eisernen Mannes, wie es verzweigt nach Ruhe in den heißen, durchwühlten Räumen suchte. Alles, was sie jetzt am Tage energisch zurückgewiesen hätte, drängte sich in dieser Stunde in ihrer Brust zusammen, bewußte ihr Schmerz und Qual — dießleicht vom Reue!

Der Leidensbeschreibung braucht ich ein neues Kleid! folgte Stephannie soeben mit ihrer nach frohem Leben genug fliegenden Stimme, ich muß mich doch sehr läßlich machen zu diesem hochbedeutungsvollen Act! —

Stephanie! Frau Döring hatte den Namen ihres ältesten Tochters in einem von Kummer und Empörung gemischten Ton gerufen. Sie zuvor glaubte das kleine Mädchen die Mutter so festlich lärmend gefehlt zu haben.

Einen Moment stand Stephannie bestürzt, als habe sie Müh, sich in die Gegenwart zurückzufinden, dann zähte sie beschämmt auf die Mutter zu und legte ihre Arme um deren Hals.

Bereiche mir doch, Du Liebe, aber lassst Du wirklich er-

scheinen kann auch jederzeit plötzliche Revisionen veranlassen, auf diese Weise leben die Studenten einen großen Theil ihrer Wünsche erfüllt. Allerdings ist den Professoren das Wahlrecht und die Selbstverwaltung in allen Universitätsangelegenheiten noch nicht gegeben.

Deutsches Reich.

* Bittau, 22. Januar. Mit welchen Mitteln der Bund der Landwirthe seine Bollwerke verteidigt, erhielt aus dem fröhlich veröffentlichten Circular des Bundes, das unverhüllt zum Boykott von Geschäftleuten in Bittau aufforderte, die gegen die Bollerböhmen Stellung genommen hatten. Daß es aber den Agrariern im Bittauer Kreise danach zu werden beginnt, beweist eine „vertragliche“ Einladung zu einer am 19. 2. in Bittau abgehaltenen Verhandlung des Bundes der Landwirthe. Diese Einladung an die Bundesmitglieder, die gleichfalls jetzt veröffentlicht wird, lautet:

"Es ergeht an Sie die Bitte, alle Mitglieder ihrer Ortsgruppe durch Circular besonders einzuladen und auch alle mitangehenden, damit die Versammlung eine Impose sei und die Gehinnung des Süddämmter Landwirtheiterung bezüglich des Bollwerkes in unverhüllter Weise zum Ausdruck komme. Zu diesem Zwecke wollen Sie aber auch und ebenso Ihre Mitglieder mit Befreiungserklärungen für unsere Sprecher nicht forsen oder ängstlich zurückhalten, damit unterstet Kundgebungen nicht allzu bescheiden gegenüber den zu erwartenden gegnerischen Demonstrationen verhindert werden."

Der schon im Allgemeinen nicht mit übermäßiger politischer Bedeutung, ist die Zeit zu weit vorgefahren, für das weitere Gescheh von "ungünstiger" Hülfe auch. Die Frage ist, ob die extreme Agrarier, die man zur Werbebestützung braucht, es bei 3½ A. soll lassen wollen, wenn sie nicht statt ungefähr 5 und 5½ A. 7½ A. erlangen können. Vor diese Frage hat das Centrum die Herren gestellt, was diese werden sie zur rechten Seite ohne Ausflüchte beantworten und füllt, falls sie bejahen, vor den Landwirken verantworten müssen. Für das Scheitern der Zollgesetzgebung würde allerding der Bund der Landwirthe, richtiger die ihm angehörigen conservativen Reichstagsmitglieder, die gesamte Verantwortung zu tragen haben. Und mit dem Scheitern festigen, das sich später als ungünstig herstellen könnte, ist gar nichts gefragt. "Ungünstig" kann für eine Weltmarktconstellation, die durch eine Reihe übereinander Eintretens im Innlande und das gesamte getreideexportende Ausland verhindert wird, auch das werden, womit der Bund ja zufrieden geben zu wollen erklärt. Werden aber die Zollsätze eines Compromißbeschluß durch eine solche — höchst unvorbereitete — Constellation "ungünstig", dann werden die Conservativen, wenn sie "unzogen" haben, nicht die alleinige Verantwortung tragen, sondern dies mit dem Centrum und den Nationalliberalen teilen. Hält die conservative Partei ihre Wähler etwa für so einfältig, daß sie sich einsetzen liefern, an einem Gegehe, bei dem Schaffung, die eigenen Vertreter im Reichstage nur ungefähr 60 Minutenste unter ca. 190 gestellt und sich hinterher als ungünstig erwiese, träge ausschließlich ein Drittel Deter, die mit Ja votiert, die Schuld?

a. Berlin, 21. Januar. (Arbeiter-Gründungen und Gewerkschaften) Völliglich haben vor einiger Zeit sozialdemokratische Blätter und das Secretariat der sozialdemokratischen Partei anlässlich des Zusammenschlusses des Süddämmter Landwirtheiterung bezüglich des Bollwerkes in unverhüllter Weise zum Ausdruck kommt. Zu diesem Zwecke wollen Sie aber auch und ebenso Ihre Mitglieder mit Befreiungserklärungen für unsere Sprecher nicht forsen oder ängstlich zurückhalten, damit unterstet Kundgebungen nicht allzu bescheiden gegenüber den zu erwartenden gegnerischen Demonstrationen verhindert werden."

Der Kaiser hat das Centralverband der deutschen wasserführenden Kriegervereine in Amerika (Centralleitung in Philadelphia) und den Verbänden des Bergbaus in Berlin ein Heilige 1870/71 erarbeitete Broschüre als Geschenk überreichen lassen. Das Geschenk soll auf den südlichen Friedhof in Philadelphia aufgestellt werden.

* Der Reichsanzeiger hat an den Verein deutscher Studenten zu Berlin auf dessen Begrüßungstelegramm gelegentlich der Feier des 19. Januar folgende Antwort gerichtet:

"Den Februar steht ich für sein Telegramm, in welchem die zur Feier des Gedächtnissages der Begründung des Deutschen Reiches versammelten Studenten meinen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. 2. die gemachten Ausschreibungen zu hören.

Wien riefte Waldbauer ihre Begrüßung für unser deutsches Vaterland, deutsche Art und deutsche Weisheit, für alle deutschen Ideale herbei, dann wird es auch gelingen, unsere nationalen Aufgaben in den Österreichischen Reiches in vollem Ausmaße zu lösen. Gerne die obdachlose Jugend ist vornehmlich dazu bestimmt, das schwere, aber so dankbare Werk, an welchem wir im Osten arbeiten, aufzubauen und zu vollenden.

Reichsstaatler Graf Bülow."

Um den Kommissionen mehr Raum für ihre Verhandlungen zu lassen, sollen, wie man hört, im Reichstage in nächster Zeit an zwei Tagen der Woche die Plenarsitzungen ausfallen.

* Das Kalenderjahr 1900 war das erste, in welchem das neue Eisenbahnversicherungsgesetz Geltung hatte. Durch das letztere ist belanglich eine neue, die 5. Bobnklasse, geschaffen worden. Es ist von Österreich, festgestellt, wieviel der angezahlten Beiträge des Jahres 1900 auf diese Bobnklasse entfallen. Insgesamt sind nach dem Reichstag unterstreichten Zahlen der Beiträge verschieden und für die Befreiung der Geldeinsammler und die für die Versicherung der Leute verantwortlichen Personen öffentlich. Das Gesetz sieht „unliebsame“ Erfahrungen gemacht werden zu sein.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neueste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden. Selbstverständlich müssen hierauf auch die amtlich herausgebrachten ungestempelten Postkarten alter Entstehung nach dem 1. April weiter verwendet werden. Die Anordnung ist darum zu durchdringen, daß den Averstern von der Post nicht bezeugt elektrische Stempelmaschinen infolge der großen Ausdehnung der Postkartenformulare einen sehr weiten Bereich gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden. Selbstverständlich müssen hierauf auch die amtlich herausgebrachten ungestempelten Postkarten alter Entstehung nach dem 1. April weiter verwendet werden. Die Anordnung ist darum zu durchdringen, daß den Averstern von der Post nicht bezeugt elektrische Stempelmaschinen infolge der großen Ausdehnung der Postkartenformulare einen sehr weiten Bereich gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neuste Anordnung der Postverwaltung, daß auf den Postkarten, Wertpostkarten und Kartenvorlagen von 1. April ab die Überschriften auf die Wertpostkarten (Postkarte etc.) statt, in der Mitte, mehr links anzuordnen, ist, beziffert sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, auf die amtlich ausgedruckte Formulare. Die Verordnung, daß nunmehr die von der Privatindustrie hergestellten Karten, bei denen die Postleute sich an der seitlichen Stelle, von denen diese Postleute sich an der gegenüberliegenden Seite ausgelöscht werden, in unverhüllter Form die Postverwaltung schon bisher in Bezug auf die Anbringung der Überschriften in mehreren, teilweise sogar sehr vielen Sprachen der Postkartenformulare einen sehr weiten Spielraum gewährt, soll auch bezüglich der Stellung der Überschrift im Innern nicht geistet werden.

B. C. Berlin, 21. Januar. Die neu

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 22. Januar. Die „Sächs. soz. corr.“ schreibt: Die Reorganisation der Oberrechnungskammer liegt in weitem Felde. Das ist die einzige Thatsache, welche die von nationalsozialistischen Kreisen eingebrochene Interpellation Gontard und die Verhandlung darüber nicht darin in der Hauptstunde auf die Erhaltung des vereinbarten Wohl- und Arbeitsvertrages erhebt und hat im zweiten Rahmen am Montag ergeben, daß eine Übereinkunft drohte die Berechnung doch, nämlich die, daß die Regierung das größte Bedürfnis zeigte, auf die angestrengte Verfestigung einzugehen, während nach dem allgemeinen Urtheil die conservativen Parteien für das wesentliche Haben nicht angefeindet wurde. Nun hat auch diese sich den Wünschen der Nationalsozialisten verfügt, aber nicht in einer so entschiedenen Weise, wie es der Herr Staatsminister v. Rieger gelungen hat. Der Vorsitzende, der Abg. Dr. Opiz, hat sogar beweisen, daß die Antragung nicht in Form eines Antrags erfolgt sei. Freilich, wenn er dann den Vorbehalt macht, daß es sich dadurch mit seinen politischen Freunden nicht für geboten erscheite, so ist auch dies nichts weiter, als eine verdeckte Abfrage. So vorichtig wie auch die conservativen Fraktionsteile in Bezug auf die Kostenfrage zu führen, immerhin gab es doch ausdrücklich zu verstehen, daß ein größerer Aufwand für diese Beihilfe, für die im Stab 100.000 RM vorgesehen seien, nicht gemacht werden dürfe. Also darf man nicht sagen, daß es kein, welche die Konferenz abhalten, einer Reform zustimmen, die unserer Finanzverwaltung in erster Linie zu gute kommen sollte. Diese Mithilfe ist nun nicht neu. Wir finden sie schon in einem Aufsatz des „Vaterlandes“ vom vergangenen Sonntag (Nr. 3), welcher den beschriebenen Schluss enthielt: „Bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staates aber, die uns jüngster Rechnungsbilanz daran hinweist, alle Ausgaben zu vermeiden, die nicht unbedingt notwendig sind, erscheint es aber nicht geboten, auf eine Neuerrichtung zu kommen (sie), da, wie schon erwähnt, aus dem gegenwärtigen Zustande folgend welche Mithilfe sich nicht ergeben haben.“ Das ist der ungefähr Inhalt dessen, was Dr. Opiz in der zweiten Runde gestellt hat. Über angeführte der jüdischen Einzelheiten, welche die der Abg. Gontard vorgebracht hat, in Bezug auf Gewerbeabschaffungen (bis 40 Prozent) oder eigenständige Ausgaben der Staatsregierung, wie z. B. beim Bau der Staatsbahn-Gesellschaft in Dresden, wird doch Kienzle erstaunlich das Bedürfnis nach einer strengeren Kontrolle der Staatsausgaben betonen können. Jeder Steuerzahler hat doch das größte Interesse daran, daß dem Landtag durch die Oberrechnungskammer die Möglichkeit geboten wird, sich einen genauen Einblick in den Staatshaushalt zu verschaffen, indem jede Behörde die einzelnen Haushaltselemente überprüft. Indem nur noch diese formalen Gestalt präsent, sondern auch die Freiheitlichkeit u. s. w. beglaubigt und dann ihr gesammeltes Material den Bürgern unterbreitet. Auf einem so fiducialem Fundament wird es den Abgeordneten immer leicht sein, im Ausschubrat zu sprechen, und zwar an rechter Stelle. Heute ist es der Kommerzienrat nicht möglich, Monat an dem vorgelegten Adressatenübersicht zu machen. Es ist, wie der Abg. Dr. Vogel treffend ausführte, lediglich vom Zufall abhängig, ob man auf einen zweifelhaften Punkt fällt und ob ein Staatscommissionär zu weiteren Aufforderungen herangezogen wird. Eine vollständige Orientierung ist jetzt bei allen beiden Gattungen in den Kommissionen eine Selteneit. Also ist die Bedürfnisfrage ebensoviel zu befragen, wie der Natur für eine parlamentarische Finanzwirtschaft. Wenn die Conservativen es dennoch gewollt haben, so zeigt das ganz Widerstreit eine gewisse Kurzgeschicklichkeit; es ist aber wahrscheinlich, daß sie die Bedenken anderer Art maßgebend sind. Gontard der Abgeordnete Gontard erstaunlich in der Begründung hergehoben hatte, daß es ihm und seiner Partei bei dieser Reorganisation nicht darauf ankam, die Rechte der Stände zu verschonen, hat sowohl der conservative Reiter, als auch der Staatsminister hiergegen Widerstreit geäußert. Götter aber könnten sich leichter um diesen Punkt herumrücken, weil Herr v. Weltzschef erneut über die verfassungsrechtliche Seite der Reorganisation reden konnte, denn hier war die schwäbische Opposition, während er das Langen noch größere Selbstständigkeit und direkte Unterstellung der Oberrechnungskammer unter den König vorwarf, entschieden bestimmt. Eine illus. Inserat! Mit Recht hat der Abgeordnete Götter angeführt, daß die Förderung nach einer unabhängigen Oberrechnungskammer der konstitutionellen Basis, wie das Beispiel im deutschen Reich und in Preußen zeigt, entspricht. Eine Änderung des § 28 der Verfassung bleibt kaum schwierig. Was der Staatsminister im Uebersee noch an Rechtsvermerkstafeln für den Reichsfinanzminister in Aussicht stellte, ist Zukunftssache. Herr Abgeordneter Kellner hatte ihn richtig verstanden, als er ihm seine Bemerkung über die vorläufige Ablehnung des nationalsozialistischen Wunsches ausdrücklich erklärt, später einen Antrag über die Oberrechnungskammer einzureichen zu wollen. Dann wird es für Regierung und Conservativen helfen: Hier Rhodus, hic salta!

- Leipzig-Lindenau, 22. Januar. Im Verlaufe des am Montag hier in den „Drei Witten“ veranstalteten Vortragsabends des Vocalvereins der Gustav Adolf-Gesellschaft (siehe Bericht in der heutigen Vorzugsnummer!) wurde auch eine Collekte für die neue Gustav Adolf-Vereins angelegt. Die Sammlung ergab den erstaunlichen Betrag von 66.474 R. Im Grußwort mit der Gustav Adolf-Gemeinde wird dieser Betrag einer der evangelischen Gemeinden Frankreichs, vornehmlich der Gemeinde La Billede in Paris, überwiesen werden.

- Leipzig-Lindenau, 22. Januar. Im Verlaufe des am Montag hier in den „Drei Witten“ veranstalteten Vortragsabends des Vocalvereins der Gustav Adolf-Gesellschaft (siehe Bericht in der heutigen Vorzugsnummer!) wurde auch eine Collekte für die neue Gustav Adolf-Vereins angelegt. Die Sammlung ergab den erstaunlichen Betrag von 66.474 R. Im Grußwort mit der Gustav Adolf-Gemeinde wird dieser Betrag einer der evangelischen Gemeinden Frankreichs, vornehmlich der Gemeinde La Billede in Paris, überwiesen werden.

- Hallesche Reichscafsenscheine zu 20 R. sind in der letzten Zeit in zahlreichen Händen in Bayern, Württemberg, Bayern, Hessen und Preußen in Verkehr gebracht worden. Eine Verlobung bis zu 1000 R. wird von der Reichscafsenverwaltung Denomination zugelassen, der einen Besitzer oder einen wissenschaftlichen Vertreter der Reichscafsen zuverlässig erachtet und der Polizei- oder Gerichtsbehörde verzeichnet nachzuweisen, daß der Besitzer zur Untersuchung oder Strafe gejagt werden kann.

- Leipzig, 22. Januar. Vermisst wird seit dem 13. d. R. aus seiner Wohnung, Lützowweg Nr. 43b in P.-Recknitz, der Kaufmann Gustav Adolf Ulrich, geboren am 24. Juni 1861 in Düsseldorf. Derzeit ist etwa 1.73 Meter groß, von schmächtiger, halbseitiger Gestalt, hat blonde, langgeschliffene Haare, grüne, blauen Schal, hellblaues, blaßes Gesicht und trug goldenen Klemmer. Bei seinem Wegzuge war er u. a. mit schwarzen Watte überzogen von Krinnerstoff, grauem Jackenanzug, schwarzen, steifen Hüten und E. U. geschlitzter Lederröcke bekleidet. Bei sich trug der Vermisste eine wertvolle goldene Uhr und einen großen Betrag in Wertpapieren. Die Angehörigen veranlassen, daß ihm ein Jagdtag zugestehen solle.

† Bei einem Wassereile eines Etablissements der Südborvorstadt kam eine 31jährige Arbeiterin Frau am Gehölz zu Schaden, daß sie sich an einem Mayakuhle eine starke blutende Verletzung zuzog. Die Verunglückte fand Annahme im Stadtkrankenhaus.

- Beckholz wurde ein 20 Jahre alter Schuhmacher aus Schönau bei Halle, der ein Dienstmädchen unter der Vorstellung, es bearbeiten zu wollen, um die Erfahrungen von über 100 R. beschwindelte. An jedem Schuhstück er verschieden Geschäftsteile, von denen er in überzeugender Weise Waren auf Credit bezog. - Ein gebrochener wurde in der Nacht zum 18. Januar in ein Fabrikgebäude in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens in Pausdorf und geholt ca. 80 m Tiefenrinnen und 20 Städte Schellhammer von Hartstädt im Gesamtwert von 700 R. - Auf frischer Tat erfaßt wurde gestern ein schon bestrafter 33 Jahre alter Bürkner aus Erlangen, als er aus einem Grundstück in der Nähe eines Kindergartenwagens

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmte Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur L. G. Kuhn in Leipzig. — Spannheit: eine von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Bemischtes.

II. Leipzig. 21. Januar. Auflösung des Sperrg. fests. — Befreiung für rüdengetriebene Waffen. Die General-Konferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat beschlossen, den Postion "Wolle und Wollstoffe" im Bezugsschein der sperrigen Güter folgende Fassung zu geben:

"28. Wolle und Wollstoffe, fabrikgewebenes (chemisch gezeichnete), ausgenommen in Ballen, runder oder cylindrischer Form von mindestens 100 kg Eigengewicht — für solche Ballen von über 60,6 bis 100 kg Eigengewicht nach die Fracht nur für 100 kg berechnet — oder in rechteckigen Ballen."

Damit ist der Speziesfeind-Gülden für rüdengetriebene Waffen gestillt, und ein Wunsch des Wollhandels und der Zollabteilung wird verwirklicht worden am 1. April dieses Jahres in Kraft treten.

3. Vom Leipziger Rauchwaren-Märkte. Das Geschäft des Monats Januar einer meistliche Verleih erfreuen. Gut war der Absatz besonders in Hermelin und Schneisen, welche Artikel demzufolge eine hohe Raupe erhalten. Hermelin wurde um 50 Proc. teurerweise um 20 Proc. teurer. Der hohe Preis in Fleischwaren besteht, doch die Schneisenware durchgesetzter als jener verlaufen ist gut: Persianer, Alpenlachs, Thunf., Herse, antikische Ophion u. s. v. Was einzelns allgemein für russische Artikel hohe Preise, zu einem großen Parkerhaus entstehen nach Irland und Irland jetzt gebracht hat, wonach die russischen Händler starke Nachfrage erwarteten und dementsprechend auf hohen Preis hielten. Die am 18. Februar n. St. im Arbeit beginnende Weise wird zeigen, ob die hohen Preise sich halten werden. Am Leipziger Markt kann es in den letzten Wochen zu beträchtlichen Anzügen zwischen Leipziger Firmen. Außerdem treten eine Anzahl Ausländerfirmen an. Klage unter anderem aus London, welche momentan größere Erwerbungen in Muster vornehmen. Letzterer Artikel ist deshalb preiswerter als im Vorjahr. Nach Deutschland scheint für Wörter wieder Interesse bestehen zu wollen. Der Durchschnittspreis für Schneisen beträgt etwa 9. A. für Baumwolle 14—15 A. für Stoff 4.50 bis 5 A. In alter Ware sind sich die Sorten des Leipziger Markts erheblich gesunken. Nach den Berichten aus London ist auch auf der dortigen Börse die angebotene Kaufmenge keine erhebliche Größe.

5. Dresden. 21. Januar. Der Bezirksverein des Zentralverbands des Bundes der Industriellen beschäftigt, im Rahmen des Zentralverbands der Industriellen, auf der Tagessitzung steht unter Anderem der Antrag auf Vereinigung mit dem Bezirksverein Leipzig-Bautzen-Chemnitz des Bundes der Industriellen zu einem Landesverband sächsischer Industrieller. Aufgabe dieses Landesverbands soll es vor allem sein, die manufakturalen und handelnden Interessen der sächsischen Industrie, namentlich in politisch-juristischen Fragen, mit Nachdruck wahrzunehmen. So wird in der General-Versammlung auch ein Kreisrat über die drohende Belastung der sächsischen Industrie durch die geplanten Steuererhöhungen gehalten werden. Außerdem steht unter Anderem der Vortrag eines Nationalökonom, der ein genauer Kenner eines Theiles unserer Kolonien ist, über ein colonialistisch-kolonialistisches Thema in Aussicht. Die Geschäftsführer des Bezirksvereins befindet sich seit dem 15. Januar dieses Jahres in Dresden. Otto-Alte R. 9. part. L. und sind alle den Bezirksverein betreffenden Mitteilungen darüber, zu Händen des Herrn Dr. Gustav Streitmann zu richten.

6. Der Sächsische Handelsverband. Der Sächsische Handelsverband hat in den letzten Tagen weitere Vorträge zur Auflösung über die Verbesserung der Handelsverträge und des neuen Tarifrechts abgehalten. Diese Versammlungen haben unter Anderem in Leipzig, Meißen, Döbeln und Bautzen stattgefunden. Der letztere Ort sprach sich ebenfalls nach einem Vortrage über den neuen Tarifrechtfest eine Meinung in einer Resolution für Durchführung der Handelsvertragspolitik und gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreise aus. Er fordert weiter eine öffentliche parlamentarische Enquete zur Erörterung der sozialistischen Lage der Handelswirtschaft und der Wirkung einer eventuellen Erhöhung auf das gesamte nationale Erwerbsleben. Als Voraussetzung einer solchen Enquete wird die Herausstellung insbesondere nach dem Handwerker- und Arbeitervorsteher gefordert.

7. Der Sächsische Handelskant. Dresden. Der Bericht datiert am 20. September 1901 beendete Geschäftsjahr zeigt, dass die im vorigen Berichte geschilderten technisch-handelswirtschaftlichen Bedingungen, die von der zielstrengen wirtschaftlichen Bewegung als Verhältnisse bezeichnet wurden, so dass die Verwaltung sich seit Beginn des beruhigten Jahres eine wesentliche Verbesserung der Qualitätserzielung und mit Genehmigung der am 15. August 1901 getroffenen Abstimmung der 5 Mill. Mark mit 25 Proc. eines geplanten Interimskredits L. B. in 1/4 Millionen Solchen von nominal 9 Mill. Mark auf 5% Millionen heraufgestellt. Wie sich die allgemeine gesellschaftliche Situation weiter verschärfte, wurde am 27. August dieses Jahres die Liquidation mit Beschluss abgelehnt, die im Bericht auf das Verhältnis zur Befriedigung der Verhältnisse und der Vollständigkeit der Abstimmung berichtet. Die Befriedigung der Verhältnisse und der Vollständigkeit der Abstimmung berichtet.

8. Spedition. 21. Januar. Der Militär-Transport. Die Daimler-Werken-Gesellschaft in Commissariat Nr. 2 in Berlin hat die Speditionen abgeschlossen. Die Wagen, welche 10 km ständig auslasten, sind sehr gut gebaut und haben einen Wert von circa 100.000 A. und sind zur zuladen Praktikalfestigung in Flansch- und Riegelgelenken befestigt. Besonders erfreut ist, dass dieser Wagen zum Betrieb mit einem Speditions-eingerichtet ist, um denselben wie der "Sped. d. Sp. Ind." mittheilen zu können.

9. Allgemeine Häuserbau-Aktien-Gesellschaft. In Berlin. Die schen im Vorjahr infolge der Hypothekenabtretung große Zurückhaltung bei Tercin-Erwerbungen, die sich auch im Geschäftsjahr 1901 beobachtet, zeigt in der zweiten Hälfte des Jahres wurde ein Tercin erworben. Die Commerz-Gesellschaft nahm einen befriedigenden Betrag auf.

10. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

11. Georgs- & Marien- & Bergwerke. In Berlin a. d. Lippe sind, wie der "Sped. d. Sp. Ind." geschrieben wird, nunmehr weitere Aktienverschreibungen in der Form eines Tercin-Vertrages ausgestellt.

12. Allgemeine Häuserbau-Aktien-Gesellschaft. In Berlin. Die schen im Vorjahr infolge der Hypothekenabtretung große Zurückhaltung bei Tercin-Erwerbungen, die sich auch im Geschäftsjahr 1901 beobachtet, zeigt in der zweiten Hälfte des Jahres wurde ein Tercin erworben. Die Commerz-Gesellschaft nahm einen befriedigenden Betrag auf.

13. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

14. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

15. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

16. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

17. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

18. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

19. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

20. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

21. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

22. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

23. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

24. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

25. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

26. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

27. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

28. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

29. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

30. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

31. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

32. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

33. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

34. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

35. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

36. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

37. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

38. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

39. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

40. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

41. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

42. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

43. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

44. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

45. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

46. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

47. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

48. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

49. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

50. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

51. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

52. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

53. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

54. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

55. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

56. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

57. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

58. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

59. Hamburg. 21. Januar. Auf dem Dampfer "Sagitta" von der Hamburg-Amerika-Linie, der Ende des Monats nach Ostafrika eingetroffen ist, soll sofort auf der Linie als auf der Rückreise zum ersten Male ausschließlich Öl als Kraftstoff verwendet werden.

